

„Bildungsinitiative Energiewende“

Energiewissen für die Energiewende

Die Energiewende ist einer der größten gesamtgesellschaftlichen Veränderungsprozesse. Um ihre Herausforderungen bewältigen zu können, ist Bildung ein wichtiger Faktor. Damit insbesondere jungen Menschen die Bedeutung für die Zukunft der Gesellschaft und Umwelt verdeutlicht werden kann, ist es notwendig, energierelevante Themen und Fragestellungen in die Dortmunder Bildungslandschaft zu integrieren.

Das im Konsultationskreis Energieeffizienz und Klimaschutz angestoßene Projekt „Bildungsinitiative Energiewende (BInE)“ dient der Wissensvermittlung, Sensibilisierung und Akzeptanzsteigerung für Veränderungsprozesse im Rahmen der Energiewende. Ziel ist die nachhaltige Integration der Themen Ressourceneffizienz, Energie und Mobilität entlang der gesamten Bildungskette. Die Themen sollen verstärkt systematisch in- und außerhalb bestehender Lehrpläne aufgegriffen werden und so auch die Umsetzung des Masterplans Energiewende indirekt unterstützen.

Das neue Netzwerk: BInE

BInE soll eine umfassende Klammer darstellen, damit die zahlreichen Akteure, Angebote, Projekte und Programme der Dortmunder Klima- und Energiewendeaktivitäten koordiniert und zusammengefügt werden können. In dem Netzwerk sollen gemeinsam bereits vorhandene Bildungs- und Schulungsmaßnahmen identifiziert und kategorisiert werden, sodass in einem nächsten Schritt ein Stufenkonzept, von der Kindertageseinrichtungen bis zu Sekundarstufe II, entwickelt werden kann. Ein neues „Energiebildungsabzeichen“ soll einen Anreiz bieten, sich zu engagieren. Langfristig soll dadurch ein klimafreundliches und energiesparendes Verhalten verankert werden.

DEW21 fördert in einem ersten Schritt den Austausch zwischen Multiplikatoren wie Schulträgern, Bildungseinrichtungen, Unternehmen und Stadtgesellschaften und übernimmt die Koordinierungs- und Organisationsfunktion.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen bei einem ersten Treffen am **Mittwoch, 7. Mai 2014 um 17.00 Uhr**, in der DEW21-Hauptverwaltung am Ostwall mit zu planen und zu diskutieren.